

**Heidelberg Materials
Mineralik DE GmbH
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg**

Regierung von Oberfranken
Bergamt Nordbayern - SG 26
Ludwigstraße 20
95444 Bayreuth

Heidelberg, den 31.05.2023

**Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren
Quarz-Kiessandtagebau Sommerach**

Antrag 1 zum RBP

**Antrag auf Genehmigung des Eingriffs
in Natur und Landschaft gemäß § 17 BNatSchG**



Thomas Wittmann
Geschäftsführer



Michael Hoffeins
Prokurist

1 Antragsteller

Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg

2 Antragsgegenstand

Die Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH beantragt gemäß § 17ff BNatSchG i. V. m § 11 BayNatSchG die Erteilung einer Genehmigung des Eingriffs in Natur und Landschaft gemäß § 17 BNatSchG für den Quarz-Kiessandtagebau Sommerach.

3 Lage des Vorhabens

Land	Bayern
Kreis	Landkreis Kitzingen
Gemeinde	Sommerach / Schwarzach a. Main
Gemarkung	Sommerach / Gerlachshausen

Die Eingriffsfläche umfassen die Flächeninanspruchnahme des Erweiterungsfeldes lt. Rahmenbetriebsplan (siehe dortige Kartendarstellungen und Abgrenzung mit Koordinaten).

4 Beschreibung des Vorhabens

Die Heidelberg Materials Mineralik DE GmbH führt aktuell die Kiessandgewinnung im Abbaufeld mit Bestands-genehmigung und entsprechender Eingriffsgenehmigung des Landkreises Kitzingen (überführt zum Bergamt Nordbayern) aus. Der Kiessandtagebau soll ausgehend von dieser Fläche nach Südosten erweitert werden. Die Antragsfläche des Erweiterungsfeldes (Abbaufäche zzgl. umliegende Betriebsflächen) hat eine Fläche von 11,84 ha.

Die geplante Abbautätigkeit als Nassschnittgewinnung erfolgt unter Einsatz eines landgestützten Eimerketten-baggers. Der innerbetriebliche Transport der Kiessande erfolgt mittels Radlader.

Die mittlere jährliche Förderrate beträgt knapp 300.000 t mit einer mittleren Flächeninanspruchnahme von etwa 2 ha/a. Daraus ergibt sich ein Abbauzeitraum von etwa 6 Jahren.

Die Aufbereitung des gewonnenen Materials erfolgt im 2,5 km entfernten Kieswerk Dettelbach. Der Transport der gewonnenen Kiessande erfolgt mittels LKW.

Im Zuge des Fortschreitens der Kiessandgewinnung ist eine Verkipfung von unbelastetem Fremdmaterial und (untergeordnet) standorteigenem Abraum vorgesehen. Dies dient der Wiederherstellung von Landflächen und damit auch der Minderung und Kompensation des Eingriffs. Im Endzustand ist vorgesehen, im Interesse der Gemeinde Sommerach eine offene Wasserfläche von ca. 4 ha für eine mögliche Nutzung als Beregnungs-speicher zu erhalten.

5 Bewertung des Eingriffs und Kompensationsmaßnahmen

Der Eingriff in Natur und Landschaft ist im **Landschaftspflegerischen Begleitplan** ausführlich beschrieben und bewertet (siehe **Teil 3 des Rahmenbetriebsplans**).

Zur Kompensation der Folgen des Eingriffs werden vielfältige Maßnahmen im Bereich des Vorhabens, vor allem auf den wiederhergestellten Landflächen innerhalb des Abbaufeldes, geplant. Hiermit werden wertvolle Biotopstrukturen und Habitate entwickelt.

Die Einzelheiten der Kompensationsmaßnahmen sowie die Kartendarstellungen und Flächengrößen der einzelnen Maßnahmen und Teilflächen inkl. einer Bilanzierung des Eingriffs und der Nachweis der Kompensation durch die geplanten Wiedernutzbarmachungsmaßnahmen sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan dargestellt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Eingriff kompensierbar ist und durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ausreichend kompensiert werden kann.